

# Rheinwels im Winter 2010

Beigesteuert von Daniel Katzorek

Dienstag, 19. Januar 2010

Letzte Aktualisierung Dienstag, 19. Januar 2010

## Großer Rheinwels im Winter (Januar)

Bisher habe ich das Fischen auf Wels diesen Winter stark vernachlässigt. Magere 10h stehen bisher auf dem Konto. Grund ist das spannende Vertikalangeln auf Zander und Barsch, und außerdem war einfach wenig Zeit bisher.

Schon lange habe ich mich auf dieses Wochenende gefreut. 2 Tage ohne Verpflichtungen und Termine!

Am Samstag sollte es an einen Baggersee zum Vertikalangeln gehen. Thomas kam gerade in der Nacht aus Schweden zurück und war noch ziemlich gerädert. Mit an Bord war noch Stephan, der den See ziemlich gut kennt. Als wir dann zügig alles auf dem Boot verstaut hatten, konnte es nun losgehen.

Wir machten uns auf, die interessantesten Stellen zu befischen. Wir fischten alle mit den Hairy Marys (siehe eine Beschreibung des Köders auf meiner Internetseite <http://www.raubfisch-xxl.de/hairy-mary-fransenjig-2.html>). Laut Stephan und Thomas war die letzte Zeit die Farbe "amber jack" sehr angesagt bei den Fischen. Doch nach über eine Stunde mussten wir feststellen, da geht heute nicht viel auf die Farbe. Also haben wir alle Farben durchprobiert. Schlussendlich stellte sich eine Farbe heraus, die gut funktionieren sollte und das war "pink lady".

Kurzum, es war eine sehr kurzweilige entspannende Angelei, mit zahlreichen Bissen, die aber sehr vorsichtig ausfielen. In Summe konnten wir einige schöne Barsche bis 42 cm fangen und noch 3 kleine Hechte. Schön wars.

## Der 42 Barsch war das Highlight des Tages

Dann kam der anstrengende Teil des Wochenendes. Nichts mit Ausruhen und Entspannen. Schon in der Nacht schnepperte der Rolladen ans Fenster. WIND! Dennoch machte ich mich auf ans Wasser. Eigentlich war ich um 10 Uhr mit Thomas verabredet, um den Barschen und Zandern nochmals nachzustellen. Noch 1 1/2 h war Zeit um den Rhein unsicher zu machen.

Nachdem ein sehr unangenehmer Wind mit Böen über 50 km/h den Rhein entlang blies, hatte ich eigentlich keine Hoffnung. Wind von der Seite ist sehr übel beim Spinnfischen- keine Wurfweite und keine Köderkontrolle. Wie soll da der Anschlag durchgehen. Doch immer wieder machte der Wind ein wenig Pause. Genau diese Flauten nutzte ich aus und bekam etwas Wurfweite.

Doch die Zeit verrann, es war schon 9:15Uhr. Es war keine Zeit mehr für einen Bühnenwechsel. Entweder an dieser noch ein paar Würfe oder ab ins Auto. Wie immer passierte es ganz zum Schluss. Der Wind hat wieder zugenommen, ein schöner Bogen war in der Schnur. Ich hatte kaum Kontrolle über den 45gr. Blinker. Plötzlich spannte sich die Schnur, kein Biss war zu spüren. Also instinktiv einen Anhieb gesetzt, dann ging die Post ab. Eine Flucht über 30-40m, es gab kein Halten. Doch plötzlich ein Stop. Genau diese Distanz in der er wie eine Eisenbahn abzog, schwamm er auf mich dann wieder zu. Teilweise kam ich mit Kurbeln nicht mehr hinterher. Die Schnur war nicht mehr unter Spannung. Sehr gefährlich.

Doch schnell bekam ich wieder Spannung auf den Fisch. Nun stand er störrisch am Grund und harrte aus. Es war nun Zeit Thomas anzurufen. Mit einer Hand die krumme Rute halten, mit der anderen Hand telefonieren. Thomas war auf dem Weg, er brauche noch 5-10 Minuten. Genau die Zeit brauchte ich dann noch, bis ich ihn einigermaßen müde gedrillt hatte. Von wegen die Welse haben weniger Kraft im Winter als im Sommer. Naja, eigentlich schon, aber dieser war voller Kräfte. Endlich hatte ich ihn dann fast vor meinen Füßen, da sah ich wie knapp der Haken hing. 15 Minuten hatte er bis jetzt gehalten, dann sollte er die letzte knifflige Situation auch noch halten. Gerade als ich ins Maul greifen wollte kam mir der Blinker entgegen. MIST, trotz Gummistiefel bin ich dem Wels bis zu den Oberschenkeln ins Wasser gefolgt und leitete ihn mit einem Klammergriff um den Hals wieder zurück Richtung flaches Wasser. Immer wieder rutschte er mir aus der Umklammerung. Doch dann war es geschafft, ich konnte ihn nun sicher im Maul greifen.

Genau jetzt kam Thomas angerannt und sah mich wie ich mit dem Fisch im Wasser stand. Nichts gesehen vom harten Drill und der kniffligen Notlandung.

Die Kraft reichte für 4 schöne Bilder, danach war ich fix und fertig. Ein wirklich gut genährter Winterwaller mit stattlichen 1,90m.

Danach musste ich erstmal meine Socken ins Trockene bringen und neue Schuhe holen und wir verbrachten den weiteren Mittag am Baggersee bei Sturm. Gefangen haben wir so gut wie nichts, aber das war in dem Moment auch egal.

Danke Thomas für deinen Einsatz

Euer Daniel

wenn ihr mehr von mir lesen möchtet, seid ihr auf meiner Seite <http://www.raubfisch-xxl.de/>

herzlich Willkommen